

## Vorwort zur zehnten Auflage.

Der zehnten Auflage fehlt das empfehlende Begleitwort des Begründers der Forstbenutzung, des k. b. Geheimrates und Professors Dr. Karl Gayer, des unermüdligen Kämpfers für natürliche Waldbegründung und pflegliche Waldbenutzung; am 1. März 1907 hat der Vater der Forstbenutzung, mein Lehrmeister und Freund, „der liebe, alte Gayer“ seine Augen für immer geschlossen.

Im Jahre 1863 schrieb Gayer die erste Auflage, nur mit Abbildungen nach seinen künstlerischen Originalzeichnungen geschmückt; heute liegt bereits die zehnte Auflage vor, so daß auf einen Zeitraum von rund  $4\frac{1}{2}$  Jahren eine neue Auflage trifft. Dieser für ein forstliches Lehrbuch seltene Erfolg kann als Beweis dafür gelten, daß ein die gesamte Lehre der Forst- oder Waldbenutzung umfassendes Lehrbuch auch heute noch ein von Forstwirten und Waldbesitzern allgemein empfundenes Bedürfnis ist, daß die von Karl Gayer seinerzeit gewählte Form der Forstbenutzung diesem Bedürfnisse auch heute noch besser entspricht als ein anderes Lehrbuch oder eine Zersplitterung und Aufteilung der Forstbenutzungslehre in selbständige Wissenszweige, wie forstliches Transportwesen, forstliche Technologie und andere, endlich daß das Gayersche Standardbuch für Forstbenutzung gegenüber den Fortschritten der Wissenschaften und der Technik nicht zurückgeblieben ist.

Bei Bearbeitung der neunten Auflage behielt sich der unermüdlige, bereits achtzigjährige Gayer den gesamten Fällungs- und Transportbetrieb als besonderes Arbeitsgebiet vor, während er für alle übrigen Teile des Lehrbuches meine Neubearbeitung bzw. Durchsicht wünschte. Dadurch, daß ich jahrzehntelang mich mit dem Studium des Holzes, des Holztransportes und Holzverbrauches in Europa und in anderen Weltteilen befaßte, sind neue Beobachtungen aufgenommen und auch solche fremdländische Waldprodukte berücksichtigt worden, welche auf dem europäischen Markte mit den einheimischen in Wettbewerb treten. Die neunte Auflage hat Professor W. R. Fisher in Oxford mit wertvollen Zutaten bereichert, ins Englische übersetzt; A. Mathy hat in seiner französischen Forstbenutzung (*Traité d'exploitation commerciale des bois*) 1908 reichlich in Wort und Bild aus der neunten Auflage der Forstbenutzung geschöpft.

München, im Mai 1909.

Heinrich Mayr.